

Zukunftsplan: Hoffnung

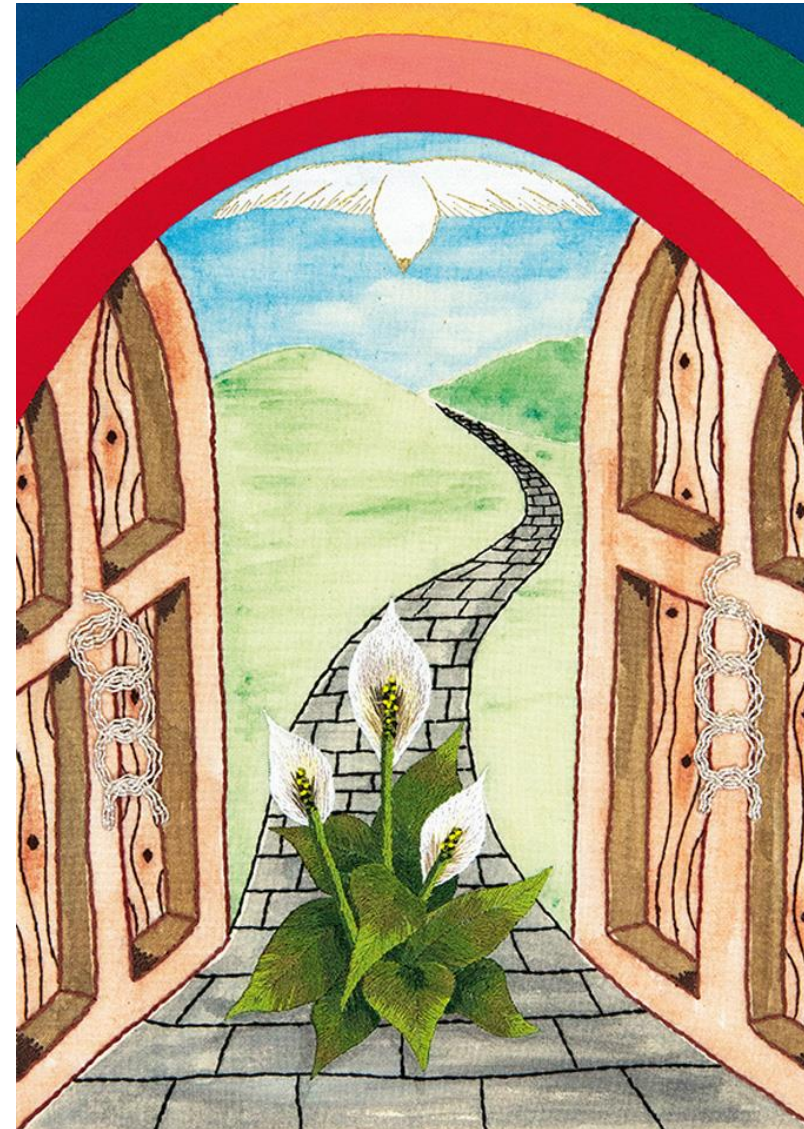
Weltgebetstag 2022

Länderinformation
England – Wales –
Nordirland

Eva Rausche

Referentin für Weltkirche und Mission

eva.rausche@bistum-essen.de



Länderinformationen England – Wales - Nordirland

- Geografische und politische Daten
- Kolonialismus und seine Folgen
- Situation der Kirche(n)
- Gesellschaftliche Situation
- Die Situation von Frauen



Vereinigtes Königreich von
Großbritannien und Nordirland
(United Kingdom / UK)



Begriffsklärung

- Vereinigtes Königreich: England, Schottland, Wales und Nordirland
 - Politischer Zusammenschluss: bis 1536 nur England, dann wurde Wales offiziell Teil des englischen Königreichs. 1707 Vereinigung der Königreiche England und Schottland zum Königreich Großbritannien (First Act of Union), 1801 Integration Irlands (Second Act of Union). 1927 spaltete sich der südliche Teil Irlands ab, Nordirland verblieb im Vereinigten Königreich.
- Schottland hat aus historischen Gründen ein eigenes WGT-Komitee. Da sich die meisten Quellen auf das Vereinigte Königreich als Ganzes beziehen, sind in den folgenden Daten zum Vereinigten Königreich in der Regel auch die Daten aus Schottland einbezogen.

Vereinigtes Königreich

- 66,8 Millionen Einwohner*innen
- 243.789 km² Fläche
- Staatsform: parlamentarische Monarchie, Staatsoberhaupt Königin Elizabeth II, Regierungschef Premierminister Boris Johnson
- Bruttoinlandsprodukt (BIP): 2,6 Billionen US\$ (Rang 6)
- Index der menschlichen Entwicklung: 0,932 (Rang 13)



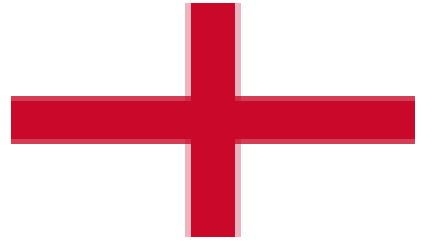
Der Westminster Palast in London ist heute der Sitz des britischen Parlaments – bestehend aus Oberhaus (engl: House of Lords) und Unterhaus (engl: House of Commons).

Bis 1529 war er die Residenz der englischen Könige.



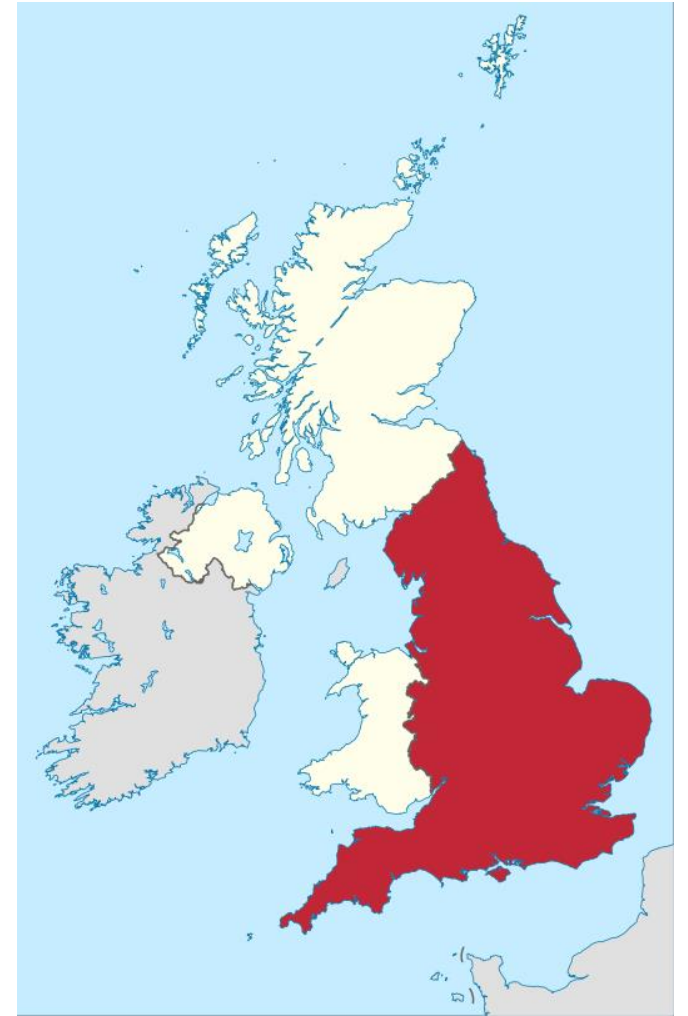
Queen Elisabeth II.

Seit 1953 ist sie gekröntes Staatsoberhaupt und erfüllt ihren Dienst selbstlos und diszipliniert. Selbst Kritiker*innen der Monarchie zollen ihr dafür Respekt; sie steht für Tradition und Beständigkeit. Boris Johnson ist der 14. Premierminister ihrer langen Amtszeit, und obwohl die Queen keine politische Macht hat, ist ihr Einfluss nicht zu unterschätzen.



England

- 55,6 Millionen Einwohner*innen (84,2 %)
- 130.395 km² Fläche (53,5 %)
- Hauptstadt: London





Wales

- 3,1 Millionen Einwohner*innen (4,7%)
- 20.779 km² Fläche (8,5%)
- Hauptstadt Cardiff





Nordirland

- 1,9 Millionen Einwohner*innen
- 13.843 km² Fläche
- Hauptstadt: Belfast

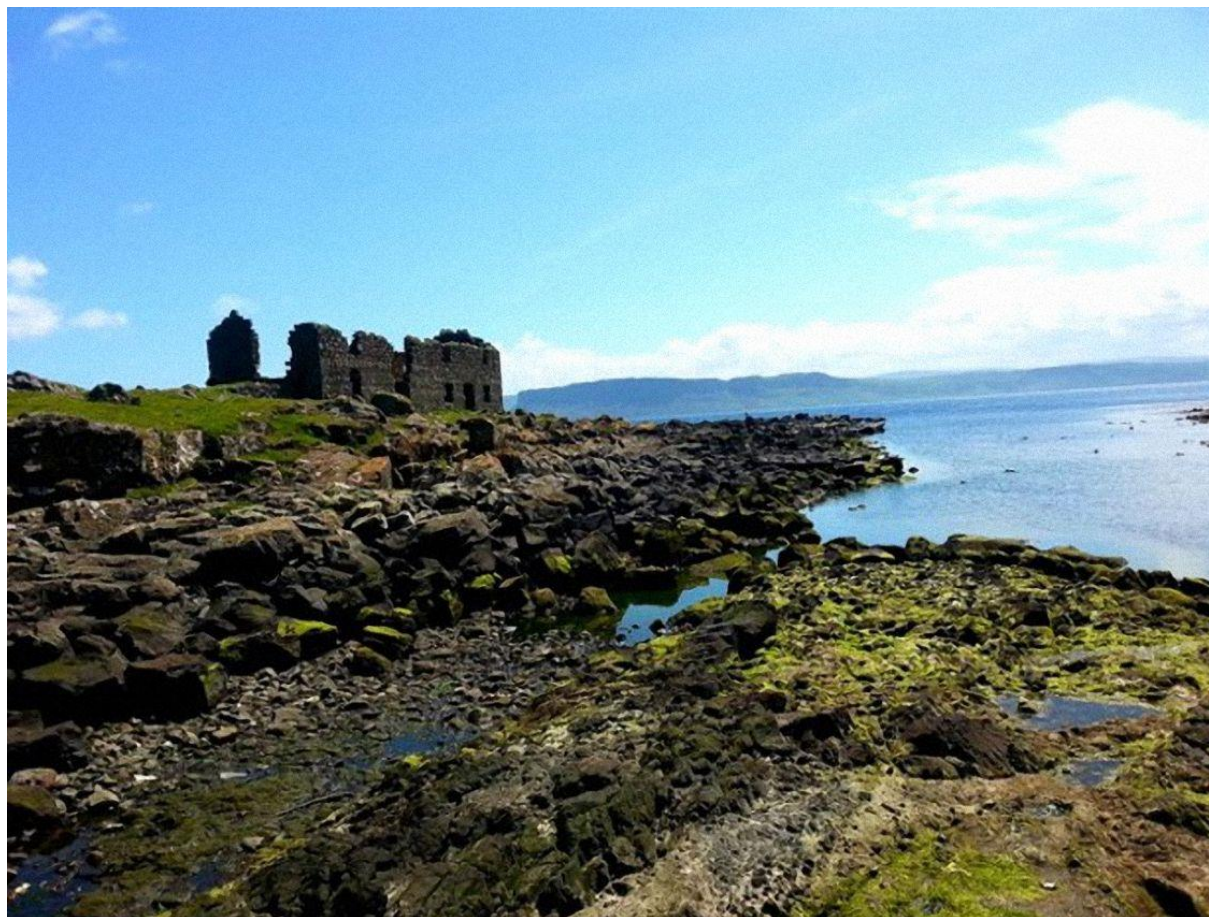




Die britische Atlantikküste



Wales ist ländlich geprägt, von Bergen umgeben und einer rauen Küste begrenzt.



Grüne Wiesen, zahlreiche Seen und Flüsse, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten mit wunderschönen Sandstränden sind typisch für Nordirland.



England ist berühmt für seine Gärten, die sich häufig in Besitz des Adels befinden.

Internationale Beziehungen

Selbstverständnis: „Macht globaler Reichweite und Verantwortung“

- NATO – Gründungsmitglied
 - Vereinte Nationen – Gründungsmitglied
 - Ständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat
 - Atommacht
 - G7 und G20
 - OSZE
-
- Von 1973-2020 Mitglied der EWG / Europäischen Union

Wirtschaft

- Angelsächsischer Kapitalismus: eine der am stärksten deregulierten und privatisierten Volkswirtschaften der Welt, niedrige Besteuerung, wenig Regulierungen
- Dienstleistungssektor hat einen Anteil von 79% am BIP, besonders stark ist der Finanzsektor gefolgt von der Tourismusbranche
- Der industrielle Sektor hat nur noch 6% Anteil am BIP, hier sind Automobilindustrie, Luftfahrt, Rüstung, Raumfahrt sowie chemische und pharmazeutische Industrie maßgebend
- Landwirtschaft trägt nur 0,9 % des BIP bei
- Industrielle Förderung von Bodenschätzen (Kohle, Erdgas, Erdöl) machen etwa 10% des BIP aus, jedoch sinkend, inzwischen werden Gas, Öl und Kohle Großteils importiert

Regionale Wohlstandsunterschiede

- Die Region London und der Südosten Englands liegen deutlich über dem Landesdurchschnitt, während der früher stark industriell geprägte Norden mit dem Strukturwandel kämpft und ebenso wie Wales und Nordirland unter dem Landesdurchschnitt liegen.
- London vereinigt einen beträchtlichen Teil der finanziellen und industriellen Ressourcen des Landes auf sich und ist für mehr als ein Viertel der gesamten Wirtschaftsleistung verantwortlich.



London ist DIE Hauptstadt, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des vereinigten Königreichs, bei internationalen Investoren extrem beliebt. Der Dienstleistungssektor ist der mit Abstand stärkste Wirtschaftszweig.



Am Beispiel der Fischerei wird deutlich, wie emotional das Thema der nationalen Identität ist. Den Fischern wurde im Vorfeld des Referendums gesagt, dass nur der Brexit ihnen die volle Autonomie über die Fangquoten zurückbringen würde. Dieses Versprechen hat sich nicht erfüllt, und der Unmut darüber sorgte jüngst für aggressive Auseinandersetzungen mit Frankreich vor der Insel Jersey.



In Wales leben dreimal mehr Schafe als Menschen, nämlich 10 Millionen. Hier werden mehr Schafe gezüchtet als in jeder anderen Region Europas.

Landwirtschaft spielt wirtschaftlich dennoch kaum eine Rolle. Und: Kaum ein*e britische*r Landwirt*in bewirtschaftet das eigene Land. Die Ländereien sind fast komplett im Besitz der Königsfamilie und des Adels, die ihren Grund verpachten.

Weiterführende Informationen zum Thema Wirtschaft und regionalen Unterschieden

- <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/das-industrielle-herz-englands-ist-seit-langem-aus-dem-takt/132184.html>
- <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/brexit-belastet-britische-industrie-101.html>
- <https://www.dw.com/de/aufbruch-in-wales/av-50395775>
- <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/nordirland-blickt-in-eine-ungewisse-zukunft-17330992.html>

Der „Brexit“

- 2016 votierte eine knappe Mehrheit der Bevölkerung im vereinigten Königreich für den Austritt aus der EU, den sogenannten „Brexit“. Dieser wurde fünf Jahre später, zum 1.1.2021, nach zähen Verhandlungen vollzogen.
- In Nordirland, Schottland und der Region London stimmten die meisten Menschen für den Verbleib in der EU, im Rest von England und Wales stimmte die Mehrheit für den Austritt.
- Seither leidet die Wirtschaft im Vereinigten Königreich, es gibt Folgen auch in den Bereichen des Hochschulbildung, in der Forschung und im Tourismus. Besonders hart ist Nordirland getroffen, das zu Großbritannien nur über den Seeweg verbunden ist und eine Landgrenze mit der EU (Republik Irland) hat, was den Handel extrem erschwert, da die Zollgrenze nun zwischen Großbritannien und Nordirland verläuft.

Weitere Informationen zum „Brexit“ und seinen Folgen

- <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-06/wahlergebnisse-grossbritannien-eu-referendum>
- <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/brexit-interview-dittert-101.html>
- <https://www.sueddeutsche.de/politik/brexit-nordirland-eskalation-eu-1.5436705>

Kolonialismus und seine Folgen



Alle rot gefärbten Regionen waren einmal britisch.

Die Länder, deren Namen rot unterstrichen sind, gehören bis heute zum Vereinigten Königreich.

Das britische Weltreich – The British Empire

- Das British Empire war die größte Kolonialmacht der Welt. Zum Zeitpunkt seiner größten Ausdehnung, 1922, umfasste es ein Viertel der damaligen Weltbevölkerung (458 Millionen Menschen) und fast ein Viertel der Landfläche der Erde.
- Das „britische Mutterland“ profitierte wirtschaftlich von seinen Kolonien, vor allem, da den Kolonien ein Seehandel mit anderen Nationen untersagt war und somit der Export aller global gefragter Güter nur über Großbritannien möglich war.
- Das Ende des British Empire begann nach dem 2. Weltkrieg und dauerte bis in die 1980er Jahre.

Das British Empire und seine Folgen

- Jahrzehnte-, in manchen Fällen jahrhundertelange britische Herrschaft und Auswanderung haben in den Staaten, die aus dem Britischen Weltreich entstanden sind, ihre Spuren hinterlassen. Das englische parlamentarische System (Westminster-System) und die englische Rechtsprechung (common law) dienten vielen ehemaligen Kolonien als Vorbild bei der Gestaltung ihres Staatswesens. Das Justizkomitee des britischen Privy Council ist heute noch das oberste Appellationsgericht einiger früherer Kolonien in der Karibik und im Pazifik.
- Protestantische britische Missionare verbreiteten die anglikanische Konfession in alle Kontinente.
- Beispiele britischer Kolonialarchitektur wie Straßen- und Stadtplanung, Kirchen, Bahnhöfe und Regierungsgebäude prägen bis heute Städte, die einst Teil des Empires waren. In Großbritannien entwickelte Ballspiele – Fußball, Cricket, Rugby, Hockey, Tennis und Golf – haben sich über die ganze Welt verbreitet. Einige Länder haben das britische Maßsystem und den Linksverkehr beibehalten.
- Die durch die Briten gezogenen politischen Grenzen entsprachen oft nicht ethnischen oder religiösen Kriterien und führten zu Konflikten, beispielsweise in Kaschmir, Palästina, Sudan und Nigeria.
- Das Britische Weltreich war auch für große Migrationsströme verantwortlich. Millionen von Menschen verließen die Britischen Inseln und bildeten die Grundlage von Siedlerstaaten wie den USA, Kanada, Australien und Neuseeland. Spannungen zwischen den europäischen bzw. indischen Minderheiten und den indigenen Mehrheiten in Afrika (besonders in Südafrika oder Simbabwe) bleiben bis heute weitgehend bestehen.
- Die britische Besiedlung Irlands hatte in Nordirland eine tiefe Kluft zwischen indigenen Katholiken und eingewanderten Protestanten zur Folge. Millionen von Menschen wanderten, oft als Zwangsarbeiter, zwischen den verschiedenen britischen Kolonien, insbesondere Afrikaner, Inder und Chinesen. Nach dem Zweiten Weltkrieg änderte sich durch die erleichterte Einwanderung aus ehemaligen Kolonien auch die Zusammensetzung der Bevölkerung Großbritanniens.

Commonwealth of Nations

- Ein Großteil der britischen Kolonien sind weiterhin Bestandteil des Commonwealth: als souveräne Staaten mit eigener Regierung sind sie politisch unabhängig vom UK. Sie sind untereinander verbunden und haben beispielsweise besondere Handelsbeziehungen. Der Commonwealth umfasst 54 Mitgliedsstaaten (u.a. Indien, Kanada, Nigeria) und fast 30% der Weltbevölkerung.

Bevölkerungszusammensetzung

- In England werden etwa 85% der Bevölkerung als „weiß“ bezeichnet, etwa 8% ist asiatischer Abstammung, vier Prozent werden zu den Black People oder People of Colour (POC) gezählt.
 - In London stammt weniger als die Hälfte der Bevölkerung aus Großbritannien, 37% sind außerhalb des Vereinigten Königreichs geboren, ein Viertel außerhalb Europas.
 - In Wales ist über 94% der Bevölkerung weiß und britischer Abstammung, in Nordirland sogar mehr als 99%.
- „Multikulti“ wird vorrangig in London oder anderen Großstädten geschürt, Angst vor Überfremdung gibt es jedoch vorrangig in ländlichen und strukturschwachen Regionen.

Weiterführende Informationen zum Kolonialismus des British Empire

- <https://www.bpb.de/themen/kolonialismus-imperialismus/postkolonialismus-und-globalgeschichte/219138/kolonialismus-und-migration-1800-1960/>
- <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2021/11/wie-aus-dem-british-empire-das-commonwealth-entstand>
- <https://www.deutschlandfunk.de/koloniales-erbe-grossbritanniens-blinde-flecken-100.html>
- <https://taz.de/Debatte-Britischer-Kolonialismus/!5477546/>

Religionszugehörigkeit

Religion	Anzahl	in Prozent
Christen	33.243.175	59,3 %
Muslime	2.706.066	4,8 %
Hindus	816.633	1,5 %
Sikhs	423.158	0,8 %
Juden	263.346	0,5 %
Buddhisten	247.743	0,4 %
andere	240.530	0,4 %
Ohne Religionszugehörigkeit	> 14.000.000	25,1 %

Quelle: Zensus 2011, bezogen auf das Vereinigte Königreich insgesamt; grundsätzlich sind die Zahlen schwer zu ermitteln, da man in der Regel nur dann offiziell Mitglied in einer Kirche wird, wenn man sich über den gelegentlichen Gottesdienstbesuch hinaus engagiert. Nach einer repräsentativen Umfrage des British Social Attitudes Survey 2018 bezeichneten sich 52 % als konfessionslos, 38% als Christlich.

Christliche Kirchen im Vereinigten Königreich

- Die stärkst vertretenen Konfessionen sind die Anglikanische Kirche (je nach Zählungen 12% oder 19%) und die römisch-katholische Kirche (7% bzw. 11%), es folgen presbyterianisch, methodistisch und Baptisten.
- Die Anglikanische Kirche unterteilt sich in die Landeskirchen Church of England, Church of Wales und Church of Ireland.
- Aufstrebend seit den 1970er Jahren sind die sogenannten „Black Churches“, die seit den 40er Jahren von Einwander*innen aus den ehemaligen Kolonien in der Karibik und Afrika begründet wurden.

Die Anglikanische Kirche

- Gegründet als Staatskirche 1534 durch die englische Bischofskonferenz, nachdem König Heinrich VIII. mit Rom brach, weil der Papst seiner Scheidung nicht zustimmte. Kirchenoberhaupt ist der*die jeweils amtierende britische Monarch*in.
- Die anglikanische Kirche versteht sich weiter als Teil der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche, die für ihre Situation notwendige Reformen durchgeführt und daraus eigene Traditionen entwickelt hat. Sie vereint katholische Elemente (Liturgie, Sakramentenverständnis, Amtsverständnis) und protestantische Elemente (Theologie, Kirchenverfassung).
- Heute hat die Anglikanische Kirche weltweit über 86 Millionen Mitglieder in 165 Ländern. Es gibt verschiedene Landeskirchen, die relativ unabhängig sind und eigene Praktiken haben und für sich Veränderungen beschließen können.
- Frauenordination ist in der Church of England seit 1994 möglich, Bischofsweihe seit 2014. In anderen Landeskirchen der anglikanischen Gemeinschaft ist dies schon länger der Fall (USA, Kanada, Neuseeland...), andere Landeskirchen lehnen die Frauenordination weiterhin ab. Dies ist innerhalb der Kirche jedoch ein umstrittenes Thema, in England schlossen sich aufgrund ihrer Ablehnung des Synodenbeschlusses, dass Frauen zu Bischöfinnen geweiht werden, mehrere Bischöfe und Priester der anglikanischen Kirche der römisch-katholischen Kirche an.
- Ebenfalls aktuell und kontrovers ist die Haltung zu Homosexualität. Seit 2013 erlaubt die Church of England die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in einem Gottesdienst. Im Januar 2013 bekundete die Church of England die Bereitschaft, künftig auch Priester, die in eingetragenen gleichgeschlechtlichen Partnerschaften leben, in den Bischofsstand zu erheben, unter der Voraussetzung, dass sie sich mit der Bischofsweihe zum Zölibat verpflichten. Im April 2014 ließ sich ein homosexueller anglikanischer Priester standesamtlich trauen. Er wurde deshalb entlassen.

Weiterführende Informationen zur Kirche im vereinigten Königreich

- <https://www.dw.com/de/was-anglikaner-von-katholiken-und-protestanten-unterscheidet/a-43495083>
- <https://www.domradio.de/artikel/grosse-unterschiede-die-christlichen-kirchen-im-vereinigten-koenigreich>

Gesellschaftliche Besonderheiten

- Es gibt eine sehr deutliche Zwei-Klassen-Teilung der Gesellschaft, Ober- und Unterschicht, die in unterschiedlichen Lebensbereichen spürbar ist
- Die Klassenzugehörigkeit bezieht sich heute nicht mehr ausschließlich auf Vermögen, sondern auch auf Familientradition, Verbindungen und Kultur: es reicht also nicht aus, erfolgreich zu sein und zu Vermögen zu kommen, um in die Upper Class zu kommen
- Entscheidend ist schon die Schulbildung: Familien der Upper Class schicken ihre Kinder auf teure Privatschulen, deren Gebühr häufig das Jahresgehalt von Durchschnittsverdienenden überschreiten. Ohne einen Besuch von privaten Schulen und Universitäten ist ein Zugang zu gewissen Berufsbereichen schwer möglich, so stammen 76% aller Richter*innen in England von englischen Privatschulen; nahezu alle einflussreichen Politiker*innen haben Eliteinternate besucht.



Jedes 5. Kind im Vereinigten Königreich ist von Hunger betroffen. Oft ist das kostenlose Schulessen die einzige warme Mahlzeit am Tag. 14 Millionen Menschen leben unter der Armutsgrenze. Rund 8000 Kirchengemeinden betreiben oder unterstützen derzeit Tafeln.



Armut, häusliche Gewalt und Diskriminierung sind vielfältig, und oft erst auf den zweiten Blick erkennbar. Davon betroffen sind überproportional viele Frauen und Kinder - genauso wie Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft oder körperlichen Einschränkungen am Rande der Gesellschaft leben.

Weitere Informationen zur Klassengesellschaft

- <https://www.zdf.de/gesellschaft/markus-lanz/markus-lanz---england-ungeschminkt-vom-17-oktober-2019-100.html>
- <https://www.deutschlandfunk.de/grossbritannien-leben-in-einer-klassengesellschaft-100.html>
- <https://www.zeit.de/wirtschaft/2017-07/grossbritannien-klassengesellschaft-brexit-bildung-ungleichheit>
- <https://www.deutschlandfunkkultur.de/natasha-brown-zusammenkunft-100.html>

Situation von Frauen

- Wahlrecht für Frauen seit 1918 (über 30 Jahre mit einem bestimmten Vermögen) bzw. 1928 (für alle ab dem Alter von 21 Jahren), erste Premierministerin Margaret Thatcher (1979-1990); Königin Maria I (Maria Tudor) erste uneingeschränkte Souveränin der englischen Geschichte
- Mehr als die Hälfte der Studierenden an den Elite-Universitäten ist weiblich.
- 44% der Frauen haben körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren.
- 49% aller Familien von Alleinerziehenden, zumeist Frauen, sind von Armut betroffen.

Weitere Information zur Situation von Frauen

- <https://www.tagesspiegel.de/meinung/sorry-ladys-die-britinnen-koennten-die-groessten-brexit-verlierer-sein/25485850.html>
- <https://www.deutschlandfunk.de/100-jahre-frauenwahlrecht-in-grossbritannien-das-100.html>
- <https://www.globalcitizen.org/de/content/sarah-everard-vigil-protests-women-uk-clapham/>
- https://www.pit-wuhrer.de/irland/ir_00_11_16_nordirland-frauen-im-friedensprozess.html